

Der Nectar und Ambrosin nehren uns besser /  
 als unter den Lastern vergängliche Schlösser:  
 Wir fliehen von dannen / wo diese sich finden /  
 und haben die Tugend / auf die wir uns gründen /  
 Ihr Helden / mit denen wir täglich umgehen /  
 und Euere Thaten / als Helden ansehen /  
 bedienen Euch izund in unserer Tugend /  
 Indessen so lieben wir einzig die Tugend.



10. Entrée.

Grand - Ballet.

Von 10. Mohren.

24. Mohrinnen leuchten / welche zwey  
 Riesen aufführen.

**D**ie Nacht sieht Jederman / wann ihr kein Monde glänzt;  
 Wir aber sehen ist vor Uns viel lichte Sonnen /  
 die Sachsen - Sterne sind so lieblich angebronnen /  
 daß auch das ganze Land / durch Sie / wird schön umbglänzt.  
 Die große Helden-Lust / die alles nun bekränzt /  
 und ein vergnügtes Band der Eintracht angesponnen /  
 die hat uns aufgebracht / daß wir mit tausend Wonnen /  
 durch unsre Gegenwart / das schöne Thun ergänzt;  
 Wir seynd zwar ingesambt ein schwarzes Volck der Erden /  
 und tanzen izund hier umb diesen Elben - Strand /  
 doch Helden last es seyn; der euserliche Brand  
 mus voller Tugend uns stets weis in Herzen werden /  
 denn wir sind allesamt die Edelsten Mohrinnen:  
 wer sich mit Lastern schwärzt / der ist recht schwarz an Sin-  
 nen.